

ÜBERSETZUNG VOM SPANISCHEN INS DEUTSCHE

El Diario

Auf Gran Canaria werden jedes Jahr 10.000 Hunde und Katzen ausgesetzt

Tierärzte, Inselverwaltung und Universität rufen zur Adoption von Haustieren auf, um zu verhindern, dass jedes Jahr 3.000 von ihnen eingeschläfert werden. Diese Woche ging die Kampagne „Tiere und Gesellschaft: Das Wohl der Tiere geht uns alle an!“ zu Ende, die an 45 Schulen der Provinz vorgestellt wurde.

Canarias Ahora - Las Palmas de Gran Canaria

22/12/2016 - 14:51h



Hunde im Tierheim in Bañaderos.JPG

Gran Canaria ist einer der Orte Spaniens, wo die meisten Haus- und Heimtiere ausgesetzt werden. Dies gab der Präsident der Tierärztekammer Las Palmas, Enrique Rodríguez Grau-Bassas, bekannt. Jahr für Jahr werden auf der Insel rund 10.000 Hunde und Katzen ausgesetzt und die Hälfte von ihnen endet im Tierheim der Insel, dem *Albergue Insular de Bañaderos*.

Von den etwa 5.000 Haustieren des Albergue werden pro Jahr rund 3.000 eingeschläfert, denn dem Tierheim fehlt es für diese Anzahl von Tieren an Kapazitäten, versicherte der Generaldirektor des Umweltressorts der Inselverwaltung Gran Canaria, Manuel Amador, am Sitz der Tierärztekammer Las Palmas im Rahmen der Versammlung zum Abschluss der Kampagne *Tiere und Gesellschaft: Das Wohl der Tiere geht uns alle an!*

An der Abschlussversammlung nahmen neben Amador auch der Präsident der Tierärztekammer Las Palmas, Enrique Rodríguez Grau-Bassas, teil, sowie der Professor für Verwaltungsrecht der Universität Cádiz, José María Pérez Monguió. Anwesend waren außerdem die Direktorin der Schule Iberia, Inmaculada Hernández, und die Schüler der Klasse 6B in Begleitung anderer Lehrer und Eltern.

Rodríguez rief alle Schüler der Iberia-Schule zu „mehr Verantwortung“ für ihre Haus- und Heimtiere auf. In diesem Sinne erinnerte er sie daran, dass das Halten eines Haustieres die Übernahme von viel Verantwortung mit sich bringe und das Tier ein weiteres Mitglied der Familie sei.

„Die Schulen sind Ziel dieser Kampagne. Ich hoffe, dass die Zahl der ausgesetzten Tiere in den kommenden Jahren drastisch abnehmen wird. Im Vergleich zum restlichen Spanien werden die meisten Tiere hier bei uns ausgesetzt“, erklärte er.

Pérez Monguió bestätigte, dass in ganz Spanien mehr als 5.000 Kinder an der Kampagne teilgenommen haben. „Diese sensiblen, aber außerordentlichen und einzigartigen Lebewesen mit ihren Sorgen, Ängsten und Bedürfnissen haben unseren Respekt und Schutz verdient.“

Manuel Amador wies darauf hin, dass fast 3.000 Tiere pro Jahr eingeschläfert werden, weil sie niemand adoptiert. „Es sind unschuldige Hunde und Katzen, die Gefühle haben; sie winseln und ihnen ist kalt; natürlich sind sie verängstigt, aber sie vermitteln doch Lebensfreude und geben ihren Besitzern, denen sie treu ergeben sind, so viel Zuneigung. Ich möchte Sie dazu ermuntern, Haustiere nicht zu kaufen, sondern sie zu adoptieren.“

Inmaculada Hernández bestätigte, „die Kinder sind von den Tieren fasziniert und ein paar von den Schülern wollen sogar einmal Tierarzt werden.“

Die Initiative dauerte insgesamt vom 3. Oktober bis zum 20. Dezember. 35 Tierärzte der Tierärztekammer Las Palmas hielten an 45 Schulen in 23 Orten von 16 Gemeinden der drei Inseln der östlichen Provinz Las Palmas insgesamt 151 Vorträge, und zwar konkret in Artenara, Arucas, Gáldar, La Aldea, Las Palmas de Gran Canaria, San Bartolomé de Tirajana, Santa Brígida, Tejeda, Telde, Valsequillo, Valleseco, Puerto del Rosario, La Oliva, Pájara, Arrecife und Teguisse.

Auch dank der Mitarbeit der Kammermitglieder und der Förderung durch die Universität Cádiz konnte die Kampagne an 45 Schulen Gran Canarias, Lanzarotes und Fuerteventuras durchgeführt werden.